

Die heilende Wirkung des Singens

(aus: VDS*-Infobrief 7/2013)

In einer Ankündigung der Konzerte im Rahmen des Projekts „Klasse! Wir singen“ (siehe letzte VDS- Infobriefe) erläuterte der Hirnforscher und Musiker Eckart Altenmüller aus Hannover die heilende Wirkung des Singens:

„Beim Musizieren werden die Zentren für Hören, Sehen, Bewegen und Fühlen stark miteinander vernetzt. Das geht erstaunlich schnell und bereits nach wenigen Stunden Üben ist der Informationsfluss zwischen den Hirnregionen schneller, leichter und vernetzter. Das verbessert das Wortgedächtnis und auch die Aufmerksamkeit. Sebastian Kirschner, Wissenschaftler aus Leipzig, hat außerdem in einer Studie nachgewiesen, dass Musik das kooperative Verhalten von Kindergartenkindern fördert. Sie können sich besser in die Gemeinschaft einfügen.

Singen mit Kindern ist durch eine einfache Tonhöhenstruktur gekennzeichnet, die der Auffassungsgabe des Kindes gerecht wird. In Kinderliedern gibt es einfache Tonschritte und Wiederholungen, die sich gut für die kindliche Wahrnehmung und die motorische Kontrolle des Stimmapparates eignen. Nach heutigen Untersuchungen unterstütze regelmäßiges Singen den Spracherwerb der Kinder, verfeinert das Sprachgefühl und erhöht die Sprachkompetenz. (www.lokalkompass.de)

(*VDS=Verein Deutsche Sprache e. V., Dortmund)